

Ausgabe 13

Frieda-Bote

Dorfgeschichte(n) zwischen Stockwiese und Mönchefort



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Friedsche,

Weihnachten steht vor der Tür und mal wieder liegt ein turbulentes Jahr hinter uns.

Das Weltgeschehen hält uns in Atem, schaltet man die Nachrichten ein, möchte man sie am liebsten gleich wieder ausschalten.

Da sind wir doch froh, dass wir hier bei uns im beschaulichen Meinhard leben können, ein bisschen abgeschottet von dem, was da um uns rum so alles passiert. Und doch können wir das Weltgeschehen nicht komplett ausblenden.

In Meinhard war das Jahr hingegen etwas entspannter. Es wurden viele schöne Feste gefeiert, in der Politik wurde ausführlich und intensiv diskutiert und gearbeitet.

Jetzt wird es allmählich überall etwas ruhiger. Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmärkte, Plätzchenbacken mit den Kindern, und Winterspaziergänge werden in unseren Alltag integriert und bringen uns die gewohnte Weihnachtsstimmung. Und genau da sollten wir alle so nach und nach hinkommen, wie ich finde.

Liebe Friedsche, ich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und auch schon jetzt ein glückliches und gesundes neues Jahr! Bleiben Sie gesund!

Gerhold Brill
Bürgermeister



Grußwort des Ortsvorstehers

Liebe Friedsche,

2023 ist bald Geschichte und hat doch wieder viel zu erzählen, weltweit und auch hier in Frieda. An dem Weltgeschehen können wir nichts ändern, aber in Frieda habe ich das Gefühl, dass Veränderungen begonnen haben, die unser Dorf voranbringen. Laßt uns so weitermachen!

Auf der letzten Ortsbeiratssitzung am 10. November 2023 konnten wir „DREI“ Zuschauer begrüßen. Vielleicht, so hoffen wir, werden es bei der nächsten Sitzung wieder mehr! Unter anderem war die Weinberghalle Thema: welche Nutzung kann es für die Hausmeisterwohnung und die Sitzungsräume geben? Hauptprobleme dabei sind der fehlende, zusätzliche Rettungsweg und die Brandschutzauflagen.

Die Geschwindigkeitmessanlage wurde in der Leipziger Straße demontiert und wird demnächst in der Brüder Grimm Straße installiert. In der Zeit vom 1. Juni bis 1. November 2023 sind ca. 270.000 Fahrzeuge gezählt worden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei 50 km/h, ein gutes Ergebnis. Aber die große Anzahl der Fahrzeuge ist leider nicht erfreulich.

Am 18. November haben wir zwei Bäume auf dem Friedhof gepflanzt. Der auf dem unteren Friedhof stehende ist für Urnenbeisetzungen geplant. Auf dem oberen Friedhof hatten wir schon vor zwei Jahren einen Baum gepflanzt. Dieser hat jetzt Gesellschaft bekommen.

Wir vom Ortsbeirat wünschen Euch frohe Weihnachten im Kreis Euer Familien und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

Euer Frank
Ortsvorsteher



NEU FORMIERTE GRUPPE DES HEIMATVEREIN FRIEDA NIMMT ARBEIT AUF

Es tut sich was im Dorf

In der letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass der Heimatverein Frieda sein Angebot erweitert hat, und die ersten Aktionen können sich sehen lassen.

Schon der erste Einsatz am 21. Oktober war ein Erfolg, denn es hatten sich ein Dutzend Friedsche zusammengefunden, um das Gelände und den Gehweg vor der ehemaligen Bahnhofsgaststätte aus dem »Dornröschenschlaf« zu wecken.

Ehemalige Bahnhofsgaststätte sauber

Die Anwesenden waren sich im Vorfeld einig, dass diese Stelle ein echter Schandfleck für Frieda ist, zumal hier sehr viele (auswärtige) Radtouristen vorbeikommen.

Innerhalb von drei Stunden waren Äste, Sträucher und Gebüsch entfernt und das Ergebnis fällt sofort ins Auge.

Besonders erfreulich war die Tatsache, dass sich ganz spontan weitere Helfer anschlossen und auch Anwohner die Aktion unterstützten.

Am 18. November war dann der nächste Aktionstag an dem gleich mehrere »Baustellen« in Angriff genommen wurden.

Unter anderem fanden Restarbeiten

an der ehemaligen Bahnhofsgaststätte statt. Auch entlang der Leipziger Straße waren fleißige Einwohner aktiv. Es wurden Gehwege vor unbewohnten Grundstücken gesäubert, Bereiche der Bäume von Unkraut befreit und Wege rund um Adam's Ruh gereinigt. Zusätzlich wurde der Kirchenvorplatz pünktlich zum Volks- und Trauertag vom Laub befreit.

Auch an diesem Tag waren viele Helfer und Helferinnen dabei und freuen sich schon auf die nächsten Termine im kommenden Frühjahr.

Weitere Einsätze im Dorf

Aber nicht nur diese beiden Einsätze machten Frieda schöner. Im Oktober fanden weitere Arbeiten im Bereich von Adam's Ruh statt, und auch bei der ehemaligen Mühle legten freiwillige Helfer Hand an.

Es tut sich einiges im Dorf und es wäre doch gelacht, wenn unser schönes Dorf nicht noch schöner werden würde.

Wer Interesse hat, kann sich gerne beim Heimatverein Frieda melden, der sich über jede helfende Hand freut.



Biergarten des ehemaligen »Jägerhofs«.



Gehweg vor einem unbewohnten Haus.



Fußweg zu Adam's Ruh.



Arbeitseinsatz an der ehemaligen Bahnhofsgaststätte.

Von links: Inge Bogatsch, Saskia Eisenhuth, Constanze Schott, Antje Funk, Lars Renner, Ralf Reimuth, Sven Eisenhuth und Jürgen Andreas.

Auf dem Foto fehlen Manjia Chen-Sommer und Oliver Schott.



Arbeitseinsatz an der ehemaligen Bahnhofsgaststätte.

Von links: Helmut Schäfer, Jutta Schill, Jürgen Andreas, Barbara Noll, Christa Käßberich, Elisabeth Herwig, Marion Gimbel, Sven Eisenhuth und Ralf Reimuth.



**Die Redaktion des
Frieda-Boten wünscht
fröhliche Weihnachten
und alles Gute für 2024**

TURN- UND SPORTVEREIN FRIEDA FÜHRTE WANDERUNGEN FÜR JUNG UND ALT DURCH

Halloween-Tour und Herbstwanderung

Gleich zwei Wanderungen bot der Turn- und Sportverein Frieda seinen Mitgliedern und Freunden am letzten Oktober-Wochenende an.

Am Samstag, dem 28. Oktober fand eine Halloween-Tour statt, an der fast 30 Kinder mit ihren Eltern teilnahmen und auf der geführten Tour das Gruseln lernen wollten.

Halloween-Gruseltour für Kinder

Nach Einbruch der Dämmerung ging es los und die wilde Horde folgte einem mysteriösen Gespenst auf seinem Weg rund um Frieda.

Die Gruseltour begann an der Weinberghalle und vorbei an Adam's Ruh (Anmerkung: diesen Ort bzw. Namen kannten viele der Teilnehmer noch gar nicht), ging es zum Hexentanzplatz.

Danach zog es die Menschenmasse in Richtung »Totenacker« (Friedhof), und von dort ging es zur Kirche und der ehemaligen Mühle, die in der Dämmerung einen unheimlichen Anblick bot.

Einige Kinder waren froh, als es dann endlich wieder zur Weinberghalle ging, wo zunächst noch ein Schatz gesucht werden musste, ehe man am schaurig schön gestalteten Place de Courcon noch etwas verweilte. Bei kalt/warmen Getränken und Bratwurst konnten sich alle von der Wanderung und den gruseligen Gestalten, die man unterwegs getroffen hatte, erholen und stärken. Für die Kinder gab es Stockbrot, was allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Insgesamt war es eine rundum gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr bestimmt wiederholt wird.



Bevor es zum Hexentanzplatz ging, wurde an Adam's Ruh ein Zwischenstopp eingelegt.



Jede Menge gruselige Gestalten waren an dem Abend in und um Frieda unterwegs ...

Herbstwanderung für Erwachsene

Am folgenden Morgen fand (trotz eher mäßiger Wetter-Prognosen) die Herbstwanderung des TSV Frieda statt.

Allerdings hatte der Wettergott ein Einsehen, denn pünktlich zum Start an der Weinberghalle hörte der Regen auf und es kam teilweise sogar die Sonne kurz zum Vorschein.

Nach der Begrüßung ging es über den Sonnenscheinweg nach Schwebda in Richtung Schloß Wolfsbrunnen. Von dort aus erfolgte der Anstieg auf den Dachsborg, wo eine Versorgungsstation und einer toller Blick ins Tal auf die Wanderer wartete.

Bei Roter Wurst, Käse, Brot und Getränken konnte man sich stärken, ehe es über den Panoramablick zur Georg-Petri-Hütte bis zur Weinberghalle ging.

Dort wartete auf die Wanderer ein leckerer Eintopf und man konnte bei schönen Gesprächen den Tag ausklingen lassen.

(Text: Saskia Eisenhuth, Fotos: Saskia Eisenhuth, Norbert Flügel)



Gespannt folgten die Kinder dem Gespenst auf der Tour durch das dunkle Frieda.



Krönender Abschluss der Halloween-Tour war das leckere Stockbrot am Lagerfeuer.



Trotz mäßigem Wetter wurde die Herbstwanderung des TSV Frieda sehr gut angenommen und den Teilnehmern bot sich ein schöner Ausblick ins Werratal.

IN DER SAISON 1985/86 GEWANN DAS VOLLEYBALLTEAM DES TSV FRIEDA DEN TITEL IN DER B-KLASSE

Eine (fast) vergessene Meisterschaft

Bedingt durch die Olympischen Spiele in München erlebte der Volleyball-Sport 1972 in Deutschland einen regelrechten Boom - auch in Frieda.

Als Erfinder der Sportart gilt William C. Morgan, der 1895 Elemente von Basketball und Tennis miteinander verband.

40 Jahre später wurde das Spiel unter dem Namen »Flugball« an der Sporthochschule in Berlin eingeführt und 1955 der Deutsche Volleyball-Verband (DVV) in Kassel gegründet.

Seit 1964 olympische Disziplin

Bei den olympischen Spielen 1964 in Tokio tauchte Volleyball erstmals im Programm auf und spätestens 1972 etablierte sich das Spiel in Deutschland.

Diesen Trend erkannte auch der Sportlehrer Winfried Keller aus Frieda und über den Schulsport kam es zur Gründung einer Volleyballsparte beim TSV Frieda. Unter Anleitung von »Winne« Keller fanden sich etwa 20 Jugendliche, die sich in der (für diese Sportart eigentlich zu kleinen) Weinberghalle trafen, um mit viel Spaß und Ehrgeiz diese »neue« Sportart zu erlernen.

Eine 1974 gemeldete Jugendmannschaft wurde nach nur einem Jahr wieder zurückgezogen, da viele Spieler ins Berufsleben übergangen. Trotz der Auflösung spielte man in Frieda weiterhin Volleyball, was vor allem an Ralf Köhler lag, der sich dieser Sportart verschrieben hatte.

1980 Gründung Freizeitmannschaft

Dank seines großen Engagements wurde 1980 wieder eine Freizeitmannschaft ins Leben gerufen, die zunächst nur Freundschaftsspiele bestritt.

Ab 1982 nahm man an Turnieren teil und Erfolge stellten sich ein. Im Mai 1982 landete man auf einem 3. Platz und am 11. Dezember 1982 feierte die gemischte Mannschaft den ersten Turniersieg. Das Interesse wuchs und es schlossen sich weitere Sportler an. Beim Turnier im März 1983 konnte man schon zwei Teams melden, von denen eine auf dem 1. und eine auf dem 4. Platz landete.

1983 Meldung für den Spielbetrieb

Motiviert durch diesen tollen Erfolg meldete der TSV Frieda für die Saison 1983/84 erstmals eine Mannschaft für den Spielbetrieb in der B-Klasse/Bezirk Kassel Ost.



1983 meldete der TSV Frieda erstmals eine Volleyballmannschaft für den offiziellen Spielbetrieb.

Hinten von links: Norbert Flügel, Roland Gröbe, Rüdiger Gümpel, Andreas Steub, Hans Giller, Helmut Schäfer und Bernd Schöffler.

*Vorne von links: Timo Fritzen, Andrea Beng und Ralf Köhler. **Liegt:** Thomas Polzer.*

Die Mannschaft erreichte im ersten Jahr den 8. Platz von 12 Mannschaften und in der darauffolgenden Serie 1984/85 verpasste man den 3. Platz nur knapp.

1986 Meister der B-Klasse

Da bekanntlich »aller guten Dinge drei sind«, folgt in der dritten Spielzeit 1985/86 der ganz große Wurf.

Nach einer starken Saison unter Spielertrainer Bernd Schöffler aus Eschwege kam es am letzten Spieltag zu einem echten Showdown in Homberg (Efze). In der prall gefüllten Halle trafen mit Gastgeber TV Homberg, TSV Frieda und TVG Nentershausen die drei besten Mannschaften der Liga aufeinander.

Im entscheidenden Spiel lagen die »Friedschen« gegen Homberg schon mit 5:14 zurück, ehe der ganz große Auftritt von TSV-Topspieler Timo Fritzen folgte, der das Spiel fast im Alleingang drehte und zum Matchwinner avancierte.

Durch diesen Sieg stand der TSV Frieda als Meister und Aufsteiger fest, was natürlich ausgiebig gefeiert wurde.

1987

Bedingt durch personelle Probleme und berufliche Abgänge musste man das Team noch während der laufenden Saison in der A-Klasse vom Spielbetrieb abmelden und das Kapitel Volleyball beim TSV Frieda war beendet.



Die Volleyball-Meistermannschaft des TSV Frieda in der Saison 1985/86.

Hinten von links: Hans Giller (Spieler und Schiedsrichter), Bernd Schöffler (Spielertrainer), Ulrich Fiege, Thomas Polzer, Robert Zwickl und Spartenleiter Ralf Köhler.

Vorne von links: Timo Fritzen, Ralf Reimuth, Thomas Vesper und Roland Gröbe.

EIN SPORTLICHER RÜCKBLICK AUF DAS FUSSBALLJAHR 2023 DER SG FRIEDA SCHWEBDA AUE

SG FSA will 2023 schnell vergessen

Alles andere als optimal verlief das Jahr 2023 für die Fußballer der Spielgemeinschaft Frieda Schwebda Aue.

Mit neuem (alten) Trainer Dirk Rannio war man in das Jahr 2023 gestartet, um den drohenden Abstieg aus der Kreisoberliga zu vermeiden, doch es blieb beim Wunsch.

Abstieg im Jubiläumsjahr für FSA I

Auch ein gut besuchtes Trainingslager Anfang des Jahres in Heiligenstadt, erzielte nicht die erhoffte Wirkung, denn in den restlichen Saisonspielen konnte man nur noch einen Sieg (4:3 gegen Abterode/Eltmannshausen) feiern. Von den anderen elf Spielen wurden zehn (zum Teil deutlich) verloren und nur beim 1:1 gegen Waldkappel ging man nicht als Verlierer vom Platz.

Nach dem letzten Spieltag der Saison 2022/23 hatte man fünf Punkte Rückstand auf den Relegationsplatz und musste – ausgerechnet im Jubiläumsjahr – den bitteren Abstieg in die Kreisliga A antreten.

FSA II schaffte den Klassenerhalt

Etwas besser schnitt die II. Mannschaft ab, die zwar auch keine überragende Saison spielte, aber immerhin den Klassenerhalt in der Kreisliga B schaffte.

Am Ende stand für die Mannschaft vom Trainerduo Florian Süß/Milad Schäfer der 9. Tabellenplatz, wobei vor allem der hart umkämpfte 4:3-Sieg im Meinhard-Derby gegen die SV Hessische Schweiz in guter Erinnerung blieb.

Neue Saison – altes Leid(en)

Mit Euphorie und vielen Vorschusslorbeeren startete man in die Spielzeit 2023/24 an deren Ende ein Platz unter den ersten fünf Teams stehen sollte.

Die Vorzeichen waren gut, denn zum bestehenden Kader stießen junge talentierte Spieler hinzu und auch die Vorbereitung konnte sich sehen lassen.

Allerdings gab es schon im Auftaktspiel beim TSV Netra ein böses Erwachen, denn nach Abpfiff stand eine deftige

1:4-Niederlage, mit der im Vorfeld niemand gerechnet hatte.

Auch in den folgenden Spielen lief wenig zusammen und erst am 4. Spieltag gab es beim 5:3 gegen den Aufsteiger Bad Sooden-Allendorf II den ersten Sieg.

Bis zur Winterpause wechselten sich Licht und Schatten ab und aktuell steht das Team von Trainer Dirk Rannio auf einem enttäuschenden 11. Platz von 14 Mannschaften mit nur einem Punkt Vorsprung vor dem Relegationsrang.

Noch viel schlimmer verlief die bisherige Saison für die II. Mannschaft der Kleeblätter in der Kreisliga B.

Nicht zuletzt aufgrund großer Personalsorgen liegt die Mannschaft auf dem letzten Tabellenplatz und wartet noch immer auf den ersten Saisonsieg.

Aus 13 Meisterschaftsspielen gab es gerade einmal zwei Pünktchen und die Torbilanz von 8:66 spricht Bände.

Immerhin muss man dem Team zugute halten, dass es trotz der erwähnten arg dünnen Personaldecke zu (fast) allen Spielen angetreten ist und nur eine Partie kampfflos abgegeben hat.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Trotz der sportlichen Schieflage hoffen die Verantwortlichen der ältesten hessischen Spielgemeinschaft auf bessere Zeiten, denn nach der Winterpause ist eine Ende der Personalnot in Sicht und es dürften einige verletzte Leistungsträger wieder zur Verfügung stehen.

Dennoch freut sich die SG FSA auf externe Zugänge und hat diesbezüglich auch Aufrufe in den sozialen Netzwerken gestartet.

Alles in Allem kein gutes Jahr für die beiden Seniorenteams der SG FSA, doch trotz der ungewohnt schwierigen Ausgangslage blicken Spieler und Verantwortliche optimistisch nach vorne und glauben an die vereinsinterne Stärke der Gemeinschaft!

Der Nachwuchs macht Hoffnung

Anders als im Seniorenbereich gab es 2023 einige schöne Erfahrungen und Erlebnisse im Nachwuchsbereich der Jugendspielgemeinschaft FSA/Wanfried.

Von zahlreichen Neuzugängen bis hin zu großartigen Spielerien war alles dabei. Zusätzlich ist die Zusammenarbeit mit dem VfL Wanfried so gut und harmonisch wie nie zuvor, was sicher auch auf die beiden neuen Jugendleiter des VfL Wanfried (Vanessa und Sebastian Kri-

scheu) zurückzuführen ist.

Neue Ideen, viele Gespräche und eine gute Kommunikation sind momentan die wichtigsten Komponenten unseres dynamischen Jugendbereichs.

Auch wenn es sportlich nicht super lief, ließen es sich die FSA-Fußballer nicht nehmen, am 2. Dezember 2023 die traditionelle Weihnachtstfeier durchzuführen, um den Teamgeist zu stärken.

Text: Lucas Harbich

Kreisliga A, Werra-Meißner

	Sp.	Tore	Punkte
1. Reichensachs. II	15	40:21	33
2. Witzhausen	14	47:25	24
3. Wickenrode	13	37:25	23
4. Pfaff./Schemm.	15	33:32	23
5. Kamm./Berkatal	16	42:40	23
6. Fürstenhagen	14	36:38	22
7. Lichtenauer FV II	14	28:30	21
8. Netra	13	27:22	21
9. Hebenshausen	12	23:29	18
10. Werratal	13	25:22	17
11. SG F S A	13	26:36	15
12. Wanfried II	14	20:28	14
13. Bad Sooden-All. II	13	25:33	14
14. Hopf./Hollstein	13	13:41	3

Torschützen der SG F S A

11 Tore: Lucas Harbich

10 Tore: Niklas Walter

1 Tor: Nico Marquardt, Dominik Schwindt, Jan Stieff, Ole Werning und Viktor Witzel-Paul

Kreisliga B, Werra-Meißner

	Sp.	Tore	Punkte
1. Großalmerode II	14	48:17	35
2. Ziegen./Ermschw.	14	61:17	35
3. Meißner II	14	41: 9	33
4. TSG Fürstenhagen	14	45:27	28
5. Herl./Ness./Ulf. II	13	46:20	27
6. Germerode	14	39:22	22
7. Niederhone II	13	36:37	21
8. Waldkappel II	15	27:42	18
9. Wehretal II	15	28:32	17
10. Werratal II	14	30:42	17
11. Sontra II	12	26:27	14
12. Rommerode	15	21:51	4
13. Hess. Schweiz	14	10:57	3
14. SG F S A II	13	8:66	2

Torschützen der SG F S A II

3 Tore: Alexander Paul

2 Tore: Julian Thiel

1 Tor: Yannic Panzer, Daniel Schmerbach und Marcel Thiel

Ansprechpartner

SG Frieda/Schwebda/Aue:

Florian Süß

Telefon: 0173 6920133

E-Mail: floriansuess_fsa@web.de

Homepage: www.sgfsa.de

DIE STADTWERKE ESCHWEGE MACHEN FRIEDA EIN STÜCK SCHÖNER

Aus tristen Stromkästen werden tolle Kunstwerke

Normalerweise sind Stromkästen eher unansehnlich trist und grau, aber das muss nicht so sein.

Aus diesem Grund riefen die Stadtwerke Eschwege 2021 ein Projekt ins Leben, um Trafostationen und Stromkästen im Versorgungsgebiet optisch aufzuwerten. In Zusammenarbeit mit renommierten Künstlern wurden im ersten Schritt Verteiler-Kästen in Eschwege bemalt, ehe die Aktion auf den Werra-Meißner-Kreis ausgeweitet wurde.



Frieda wurde ausgelost

Dabei fiel die Wahl auf die drei Gemeinden Ringgau, Wehretal und Meinhard. Unter Berücksichtigung in welchen Ortschaften die Stadtwerke Versorger sind, hatte Frieda bei der Auslosung Glück. Entsprechend groß war die Freude bei Ortsvorsteher Frank Gimbel, als dieser erfuhr, dass in Frieda einige Stromkästen bemalt werden sollen.

Bei einem Spaziergang durch das Dorf entschieden die Stadtwerke und Friedas Ortsbeirat gemeinsam, welche Kästen in Frage kommen und welche Motive geeignet sind.

Drei Stromkästen und Trafostation

Der Stromkasten an der Linde (Goethe-

straße) wurde mit der Werrabrücke verziert, der Stromkasten an der Bushaltestelle Leipziger Straße mit der Friedaer Kirche und der zwischen Weinberghalle und Feuerwehrhaus mit einem Blick über die Leipziger Straße.

Ein ganz besonderes Schmuckstück wurde die Trafostation am Radweg zwischen Frieda und Wanfried nahe der Fußgängerbrücke über die Frieda.

Dieses (bis dahin eher unansehnliche) Bauwerk erhielt neben dem Motiv des Frieda-Tunnels auch noch den beliebten Slogan »Verliebt in Frieda«.

Künstler aus Eschwege und Leipzig

Verantwortlich für die Verschönerung waren die beiden Künstler Ilja van Treeck aus Leipzig und der Eschweger Tobias Werner. Sämtliche Kosten für diese tolle Aktion übernahmen natürlich die Stadtwerke Eschwege, die damit ihre Verbundenheit zur Region unterstreichen.

Wer sich ein Bild der kleinen Kunstwerke machen möchte, dem empfehlen wir einen Spaziergang durch Frieda.

Frieda wieder ein Stückchen schöner

Mit dieser grandiosen Aktion ist Frieda wieder ein Stückchen schöner geworden und genau das ist das Ziel für das kommenden Jahr 2024. Dann nämlich wird Frieda 1050 Jahre alt und gemeinsam wollen alle Friedschen ihr Dorf zu einem optischen Hingucker im Werra-Meißner-Kreis machen.



Den Stromkasten an der Linde zielt die Werrabrücke zwischen Frieda und Aue.



Wer auf den Bus wartet, kann sich Zeit mit einem Blick auf die Kirche vertreiben.



Prunkstück der tollen Kunstwerke ist die Trafostation am Radweg zwischen Frieda und Wanfried.



Noch nicht ganz fertiggestellt ist der Kasten zwischen Weinberghalle und Feuerwehrhaus.

Das Ende des 2. Weltkrieges in Frieda

Von September 1939 bis Mai 1945 tobte der 2. Weltkrieg in Europa und auch Frieda blieb nicht verschont.

Viel ist von den Geschehnissen in unserem Dorf nicht bekannt, aber einen lebhaften Eindruck der letzten Kriegstage vermittelt das Tagebuch des damaligen Bahnhofswärters Oskar Flügel, das wir in Auszügen veröffentlichen dürfen.

Ein Dankeschön geht an Jutta Schill, die uns diese historischen Aufzeichnungen aus dem Nachlass von Arno Flügel zur Verfügung gestellt hat.

(Fortsetzung)

28. Juli 1945, Sonnabend

Wetter: warum und trocken

Im Dorf ist alles wie an den Vortagen.

Am Morgen war der letzte Transport Saarländer mit Inge von Eschwege-West in Richtung Kassel abgerollt.

Am Abend waren in Frieda 50 Mädels von den amerikanischen Soldaten zum Tanz eingeladen. Es gab Kuchen für die Mädels und Freibier. Die Musik machten Oskar Flügel, Willi Mangold, Heinrich Flügel und Walter Herwig.

Polizeistunde bis 23.30 Uhr.

30. Juli 1945, Montag

Wetter: heiß, nachmittags Gewitter

Im Dorf ist alles in Butter. Nur an Wohnungen mangelt es durch die Besatzung sehr. Bei Mangolds gibt es wieder Bier. Gutes Vollbier, was die Truppen in Mühlhausen, Paderborn, Dortmund und auch an der Holländischen Grenze holen.

Auch die Friedaer bekommen in der Küche manchen Schoppen.

1. August 1945, Mittwoch

Wetter: prima

Reges Leben herrscht durch die Besatzung im Dorfe. Auch durch den Tanz am Sonnabend abend, der die Friedaer Jugend nach sechs Jahren mal wieder gesellig zusammenführte, wurde zugleich das Verhältnis zur Besatzungstruppe gebessert.

Für den kommenden Sonnabend ist wieder Tanz angesagt.

2. und 3. August 1945

Wetter: wie an den Vortagen prima

Immer besser gestaltet sich das Verhältnis zwischen der Besatzungstruppe und der Bevölkerung. Reges Treiben herrscht an der Kiesgrube, wo ein Bad beide Teile ermuntert.



* 13.04.1895

† 12.05.1979

Kinder und Alte sieht man jetzt schon mit amerikanischen Militär umher prominiere. Einzelne im Dorf schimpfen darüber, andere lachen dazu.

Flüchtlinge vom Osten kommend, zum Teil mit ihrer gesamten Habe, ziehen täglich hier durch.

Außer einigen kleinen Vorkommnissen am Grenzschatzbaum oder beim »schwarz« Übersetzen der Grenze gibt es keine größeren Veränderungen.

Am 2. August vormittags erfolgt die Registrierung von allen männlichen Personen von 16 bis 60 Jahren und weibliche Personen vom 16. bis 45. Lebensjahr durch das Arbeitsamt.

4. August 1945, Sonnabend

Wetter: windig, warm

Abends wird getanzt. Von der Besatzungstruppe wurde gutes Vollbier herbeigeschafft. Alle anwesenden weiblichen Personen bekamen je ein Glas Bier. es war ein reges Leben im Saal.

5. bis 11. August 1945

Wetter: Regenschauer, warm

Wie jeden Tag, so ziehen auch heute unaufhörliche Züge von Flüchtlingen aus Richtung Osten kommend hier durch.

Es fällt manchem schwer sich zum Übertritt zu entscheiden. Am 8. August gab der Rundfunk durch, daß Rußland den Japanern den Krieg erklärt habe.



Ein unbekannter amerikanischer Soldat auf einem Gruppenbild mit den beiden Friedaer Mädchen Eelfriede Martin (verh. Engelhardt) und Else Schäfer (verh. Schmerbach) im September 1945.

Ein Sprecher des englischen Rundfunks berichtete, daß heute eine neue Atom-bombe in Japan abgeschossen wurde, die ihrer Wirkung nach, als Geheimwaffe den Frieden bald erzwingen mußte. Am Sonnabend wurde Tanzmusik von den Amerikanern arrangiert. Alle waren von 19.00 bis 22.30 Uhr eingeladen.

12. bis 14. August 1945

Wetter: wie an den Vortagen: Regen

Wie in der vergangenen Woche auch, so durchziehen Flüchtlinge und Landser, die aus der Gefangenschaft kommen, unser Dörfchen. Die meisten müssen gepflegt werden. Es kostet täglich eine Stange Brot und Butter.

15. August 1945, Mittwoch

Wetter: Regen und kühl

Täglich treffen immer wieder Landser ein, die aus Schleswig Holstein entlassen sind und zum Russen rüber wollen. Der Russe geht mit den ankommenden Kriegsgefangenen nicht gut um. Nach Aussagen plündert er viele aus und schickt sie dann wieder zurück.

Heute Nacht, am 15. August hat auch das japanische Kaiserreich bedingungslos die Waffen gestreckt, nachdem es vierzehn Jahre Krieg geführt hatte.

Am Nachmittag begab ich mich mit Willi Flügel hinter den Eisenbahndamm, um ein paar Brombeeren zu pflücken. Unweit der Abzweigstelle rief uns plötzlich ein russischer Posten »kommen, kommen«. Es blieb uns beiden nichts übrig, als zu ihm hinzugehen, da er bei Abwendung sofort geschossen hätte. Der Posten fragte nach Papieren, die wir ihm zeigten. Hierauf nahm uns der Posten durch Zeicherklärung zu der Stelle mit, wo der Weg zur langen Wand anfängt und der Rotweg.

Dort stand ein russischer Unteroffizier, der uns in gebrochenem Deutsch fragte, was wir hier im Wald machten. Nachdem wir ihm unsere Töpfe gezeigt hatten und erklärten, daß wir nicht im Wald gewesen waren, besah er sich nochmal Willis schönen Stiefel, die der Posten nach Andeutung gern haben wollte und sagte dann zu uns: »ab«. Mit heiler Haut waren wir diesen Welteroberern entkommen.

An der Stelle, wo der Unteroffizier stand, war eine Schuttablade- stelle zu sehen. Beschädigte Koffer, Kartons, Pakete, Packpapier und allerlei Kleidungsstücke naß und zerrissen lagen da umher, daß einem die Haare zu Berge gingen. Die Gegenstände nimmt der Ivan den durchkommenden Landsern und Flüchtlingen ab, plündert sie und läßt den Rest liegen.

Obwohl seine Grenze auf dem Hexentanzplatz ist, treibt er sich vor dem Berg rum. Immer wieder treffen Leute in Frieda ein, denen er ihre Ringe, Geld usw. abgenommen hat.

Eine gute Wahlpropaganda für ihn!

16. August 1945, Donnerstag

Wetter: schlecht, Regen und Sturm

Nach Angaben hat der Russe seine Grenze für drei Tage geöffnet, um die sich an seiner Seite angestauten Rückwanderer nach dem Westen durchzulassen. Es ist katastrophal, mit anzusehen, wie die Leute einzeln und in Familien ankommen, mit ihrem Hab und Gut auf einem Handwagen oder Kinderwagen. Oftmals wurde ihnen der Rest und das Beste vom Ivan weggenommen.

Dieses sind alles Anblicke und Erlebnisse, die niemand wieder gutmachen kann und noch dazu die meisten dieser Flüchtlinge nun in ihre Heimatstädte kommen und nichts mehr vorfinden, der Winter kurz vor der Tür, nichts zu essen und keine Kohlen. Dazu das schlechte Wetter, was große Teile der Ernte restlos vernichtet hat.

In unserer Gegend ist ein großer Teil Getreide voll ausgewachsen. Auch ein Teil der »kleinen« Bevölkerung erleidet diese Mißernte beim Hafer. Mein Hafer steht auch noch auf dem Feld und ist nicht mehr wert, als untergepflügt zu werden.

17. und 18. August 1945

Wetter: Regen und Regen

Sonnabend Tanz bei Hack im Saale von 19.00 bis 22.00 Uhr.

19. August 1945, Sonntag

Wetter: Am Nachmittag starker Regen

Unser Dörfchen liegt voll mit Landsern, die sich schon mehrere Tage hier aufhalten. Dazu jeden Abend Rückwanderer aus dem Osten.

Beide Lehrer, Holzapfel und Heinemann, bekamen heute ihre Entlassung aus dem Lehrerdienst, mit Beschlagnahmung ihres ganzen Vermögens, einschließlich der Möbel.

20. August 1945, Montag

Wetter: regnerisch, später warm

Wie an den Vortagen so ziehen auch heute den ganzen Tag Evakuierte, vom Ivan kommend oder nach dem Ivan Hingehende, hier durch, um die noch dort befindliche letzte Habe in Sicherheit zu bringen. Es ist reger Verkehr im Dorf.

Durch die Beschlagnahmung des Dreschschuppens durch die Besatzungstruppen, wurde die Dreschmaschine auf

den Platz des Bahnhofgeländes gestellt, wo die Drescherei durchgeführt wird.

21. bis 31. August 1945

Wetter: regnerisch und kühl

In dieser Zeit ziehen fortlaufend Flüchtlinge hier durch. Ein großer Teil geht vor dem Russen stufen. Schreckliche Szenen spielen sich beim Durchschleusen der Postenkette ab. Auch der »schwarze« Übertritt kommt manchem teuer zu stehen. Zu der ganzen Lage kann man fast nichts mehr sagen. - Schrecklich -

1. September 1945, Sonntag

Wetter: besser wie an den Vortagen

Der Tätigkeit nach und den Aussagen der Besatzungstruppen zufolge, rückt die hiesige Besatzung bald ab. Wiederholt sieht man schon kleine Truppeneinheiten mit ihrer Habe im Lkw nach Westen abrücken. Abends wird auf Anlaß der Besatzungstruppe bei Hack im Saal getanzt.

3. September 1945, Montag

Wetter: wird besser, trocken und warm

Schon in den frühen Morgenstunden, gegen 4.00 Uhr, rückt die hiesige Besatzung endgültig ab. Einige Offiziere bleiben hier, die erst mittags nachfahren. Auch in Schwebda und Aue ist die Besatzung abgerückt. Aus Eschwege und Wanfried rücken ebenfalls größere Einheiten ab und nur kleine Truppenteile bleiben vorab als Besatzung.

4. September 1945, Dienstag

Wetter: immer besser, trocken und warm

Ab heute ist ein ziviles Bild im Dorf. Gegenüber den Vortagen fahren nur einzelne amerikanische Wagen hier durch.

Die evakuierten Einwohner suchen ihre Häuser auf, reinigen alles und fangen an umzuziehen.

Es nimmt wohl alles so langsam seinen friedensmäßigen Gang wieder ein.

5. September 1945, Mittwoch

Wetter: gut

Wie am gestrigen Tag, so ist auch heute ein richtiges ziviles Bild im Dorf.

Das Wandern der Flüchtlinge läßt nicht nach, sondern nimmt täglich zu.

6. bis 14. September 1945

Am Freitag, den 14. September 1945, wird gegen Mittag der amerikanische Posten an der großen Frieda-Brücke eingezogen.

Mit diesem Eintrag enden die Aufzeichnungen von Oskar Flügel.

AUSWERTUNG DER GESCHWINDIGKEITS-MESSANLAGE BRINGT ERSCHECKENDE ERGEBNISSE

Über 1.600 fahren täglich durchs Dorf

Nicht nur die vielen Fahrzeuge, auch deren hohe Geschwindigkeiten beim Befahren der Leipziger Straße sorgen für Unmut in Frieda.

Entgegen der eigentlichen Planungen hing die Geschwindigkeits-Messanlage auch in den letzten Wochen noch in der Leipziger Straße.

Die Auswertungen ergaben, dass im Schnitt täglich über 1.600 Fahrzeuge durch das Dorf fahren und die schöne neue Umgehungsstraße meiden.

Zum einen bereitet die große Anzahl Kopfzerbrechen, zum anderen die hohen Geschwindigkeiten.

Zugegeben, die allermeisten Fahrzeugführer halten sich an die maximale Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, aber es gibt doch sehr viele »Ausreisser«, wie die neben stehende Tabelle zeigt.

Daher appelliert der Ortsbeirat Frieda und die Anwohner an die Verkehrsteilnehmer, auf die Abkürzung durch das Dorf zu verzichten und stattdessen die Umgehungsstraße zu nutzen.

Mit diesem »Umweg« zeigt man nicht nur Verständnis für die Anwohner sondern

trägt auch erheblich zur Sicherheit der Menschen bei, für die es oftmals gefährlich ist, die Leipziger Straße zu überqueren.



Zeitraum:	03.06. - 07.11.2023	
	Weinberghalle in Richtung Kirche	Kirche in Richtung Weinberghalle
Anzahl der Fahrzeuge	138.459	127.154
Durchschnittliche Fahrzeuge/Tag	881	809
Höchstgeschwindigkeit	87 km/h	149 km/h
gemessen am	18.10.2023, 21:30 Uhr	05.06.2023, 12:00 Uhr
< = 50 km/h	132.357 (95,59 %)	121.063 (95,21 %)
51 - 70 km/h	6.077 (4,39 %)	6.006 (4,72 %)
71 - 90 km/h	25 (0,02 %)	60 (0,05 %)
91 - 100 km/h und mehr	0 (0,00 %)	25 (0,02 %)

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES ORTSBEIRATES FRIEDA AM 10. NOVEMBER 2023 IN DER WEINBERGHALLE

Informationen der Ortsbeiratssitzung

Der Ortsbeirat Frieda tagte am Freitag, dem 10. November 2023 in einer öffentlichen Sitzung. Da nur wenige Gäste anwesend waren, wollen wir hier einige Informationen weitergeben.

So erklärte Ortsvorsteher Frank Gimbel unter anderem die Baumaßnahmen im Wassergraben. Hier mussten die Stadtwerke Eschwege die Leitungen erneuern und verstärken, da immer mehr private Photovoltaik-Anlagen installiert werden, für die die alten Kabel nicht ausgelegt waren. In Zuge dieser Baumaßnahmen wurde auch ein Teil der Straßenbeleuchtung erneuert.

Erfreut zeigte sich der Ortsbeirat über die hervorragende Beteiligung beim Freiwilligentag. Über ihn wurde in der letzten Ausgabe des Frieda-Boten ausführlich berichtet.

Auch die aktuellen Ergebnisse der Geschwindigkeits-Messanlage konnte und kann man im Frieda-Boten nachlesen.

Tempo 30 in der Leipziger Straße

In diesem Zusammenhang erklärte Mario Fischer, dass der Ortsbeirat nach wie vor bestrebt ist, für die Leipziger Straße eine Tempo-30-Zone einzurichten.

Apropos Leipziger Straße: Hier wird überlegt, einen Teil der maroden Bäume gegenüber der Weinberghalle eventuell durch Blumenkübel zu ersetzen.

Nutzung der Weinberghalle

So wurde auch über eine eventuelle Nutzung der oberen Etage der Weinberghalle (ehemalige Schule) diskutiert. Dies kommt momentan leider noch nicht in Frage, da Brandschutzaufgaben einen zweiten Zugang erfordern, der aktuell nicht gegeben ist. Die Lösung könnte eine weitere Außentreppe sein, die jedoch sehr kostenintensiv wäre.

Unabhängig davon könnte man auf jeden Fall die ehemalige Hausmeisterwohnung, die Sitzungsräume und den Dachboden schon entrümpeln. Für etwaige Maßnahmen dieser Art sagte Bürgermeister Brill die Unterstützung der Gemeinde zu.

Weitere Themen rund um die Weinberghalle waren die Akustik im Gruppenraum, die Wartung der Kegelbahn und der Geschirrspüler in der Küche.

In allen Bereichen soll sich in den nächsten Monaten etwas tun.

Neue Bäume auf dem Friedhof

Ein neuer Baum soll dagegen auf dem Friedhof gepflanzt werden, um den zu einem späteren Zeitpunkt Urnengräber angelegt werden sollen. (Anmerkung der Redaktion: zwischenzeitlich wurden zwei Bäume auf dem Friedhof gepflanzt, siehe Foto).

Desweiteren informierte der Ortsbeirat darüber, dass man mit der Gemeinde



Meinhard in Kontakt steht bezüglich eines stark baufälligen Gebäudes in der Bahnhofstraße.

Im weiteren Verlauf stieß Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill zur Versammlung und informierte über weitere Themen.

Bei Fragen, Wünschen, Anregungen und Ideen steht Ortsvorsteher Frank Gimbel allen Einwohnern donnerstags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr in seinem Büro in der Weinberghalle zur Verfügung.

TOBIAS TRENK UND DAVID KRUSS AUS FRIEDA SITZEN JETZT AM STEUER DES KULT-FAHRRADES

Der »Werra-Express« in neuen Händen

Seit 2016 ist der »Werra-Express« auf den Radwegen im Werratal unterwegs und längst hat man sich an den Anblick des kultigen Spaß-Fahrrads gewöhnt, aber ab dem 1. Januar 2024 werden neue Besitzer am Steuer sitzen.

Die Idee des »Werra-Express« wurde (wie so viele gute Ideen) bei einigen Flaschen Bier im Herbst 2015 geboren und relativ zügig in die Tat umgesetzt.

Nur zwei Wochen nach den ersten Gesprächen mit Mario und Pamela Fischer machte sich die Friedsche Frohnatur Ingo Käßberich im Januar 2016 auf den Weg nach Holland, um das ziemlich ungewöhnliche Fahrrad direkt beim Hersteller abzuholen.

Licht- und Musikanlage nachgerüstet

Mit der Unterstützung einiger Freunde wurde unter anderem eine Licht- und Musikanlage am über 5 Meter langen Gefährt installiert, ehe im März 2016 bei eisigen Temperaturen die allererste Probefahrt stattfand.

Seit dem hat das Spaß-Fahrrad unzählige Gäste transportiert und bei verschiedenen Anlässen für Furore und vor allem

Spaß gesorgt. Egal ob Firmen- oder Vereinsfahrten, Junggesellenabschiede, Geburtstagsausflüge oder Vatertagstouren - auf dem »Werra-Express« herrscht(e) immer ausgelassene Stimmung.

Aus ganz Deutschland kamen die Gäste, um die touristische Attraktion zu sehen und zu nutzen.



Aufhören, wenn es am schönsten ist

Da man aber bekanntlich aufhören soll, wenn es am schönsten ist, entschieden sich Ingo Käßberich und das Ehepaar Fischer im Laufe des Jahres dazu, das Kapitel »Werra-Express« zu beenden.

Sie entschlossen sich dazu, das Kult-Gefährt nach sechs Jahren zu verkaufen. Die ersten Interessenten meldeten sich

schon wenige Stunden nachdem bekannt wurde, dass der »Werra-Express« zum Verkauf steht. Die Nachfrage war gewaltig, aber letztendlich waren die Besitzer froh, dass sie ihr »Baby« in die Hände von zwei Friedschen abgeben konnten.

Neue Eigentümer wohnen in Frieda

Mit den beiden »Zugezogenen« Tobias Trenk und David Kruss haben sich zwei Männer gefunden, die den »Werra-Express« unbedingt in Frieda behalten wollten.

Die Gespräche unter den Nachbarn (alle beteiligten Personen wohnen nur wenige Meter voneinander entfernt) waren gut und man war sich schnell einig, zumal David Kruss bereits in der Vergangenheit als Fahrer ausgeholfen hatte.

Die erste Probefahrt mit der Friedaer Erdbeer Königin Kimberley I. wurde schon absolviert und ab dem 1. Januar 2024 startet das neue Team in die Saison.

Informationen und Buchungen unter:

Telefon 0151 61235074

E-Mail werraexpress@outlook.com

Internet www.werra-express.de



Mit den beiden Bürgermeistern Gerhold Brill (Meinhard) und Wilhelm Gebhardt (Wanfried) sowie weiteren prominenten Teilnehmern trat der »Werra-Express« 2016 seine »Jungfernfahrt« an.



Gemeinsam mit der Friedaer Erdbeer Königin Kimberley I. stoßen die neuen Eigentümer des »Werra-Express« Tobias Trenk (links) und David Kruss (rechts) auf eine erfolgreiche Zukunft an.

Impressum »Frieda-Bote«

Ansprechpartner:

Oliver Schott

Anschrift:

Brüder-Grimm-Straße 12
37276 Meinhard-Frieda

Telefon:

05651 60809 oder
0176 30335241

E-Mail:

frieda-bote@gmx.de

Bankverbindung für Spenden:

IBAN: DE97 5225 0030 0005 5162 57

Der Frieda-Bote erscheint viermal jährlich etwa alle drei Monate in einer Auflage von 1.100 Exemplaren und wird (dank Spenden) kostenlos an alle Haushalte in Frieda verteilt. Zudem liegt er in Geschäften unter anderem in Eschwege, Grebendorf, Jestädt und Wanfried aus.

Sollten Sie weitere (oder ältere) Ausgaben (z.B. für den Versand an auswärts lebende Friedsche oder andere Personen) benötigen, können Sie sich gerne an die Redaktion wenden.

Bisher erschienene Ausgaben können auch kostenlos vor der Haustür in der Brüder-Grimm-Straße 12 in Frieda aus einer Box entnommen werden, allerdings sind einige ältere Ausgaben bereits vergriffen.

Sollte Interesse an einem Abonnement oder einer Gruß- bzw. Werbeanzeige bestehen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Frieda-Boten« ist der 1. März 2024.

FAST DREI JAHRZEHNTE LAIENSPIELTHEATER BEI DER KINDER-WEIHNACHTSFEIER IN DER WEINBERGHALLE

Theaterstücke von Kindern für Kinder

Das Theaterspiel hat eine lange Tradition in Frieda, denn bereits unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg gehörten Aufführungen zum festen Bestandteil des Dorflebens. Nach einer langen Pause wurde unter der Leitung von Heike Teubner und Cathi Frölich Anfang der 1980er-Jahre wieder eine Laienspielgruppe für Kinder beim TSV Frieda gegründet.

Diese Gruppe existierte bis 2011 und die Theaterraufführungen von Kindern für Kinder gehörten zu den festen Bestandteilen und Höhepunkten der jährlichen Kinder-Weihnachtsfeiern und der Alten-Nachmittage am nächsten Tag.

1986 Hänsel und Gretel

Leider sind aus den ersten Jahren kaum Details bekannt, fest steht jedoch, dass 1986 erstmals das Märchen »Hänsel und Gretel« aufgeführt wurde.

Unter der Leitung von Heike Teubner und Cathi Frölich hatten 22 Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren das Stück einstudiert und erhielten nach den Darbietungen tosenden Applaus.

Großen Anteil an dem Erfolg hatte auch Robert Köcher, der in diesen – und den folgenden Jahren – mit ganz viel Liebe zum Detail für das Bühnenbild und die Requisiten verantwortlich zeichnete.

1989 Der kleine Häwelmann

Nachdem 1988 »Die kleine Hexe« gespielt wurde, stand 1989 »Der kleine Häwelmann« auf dem Spielplan. Unterstützt wurden die beiden Leiterinnen Heike Teubner und Cathi Frölich in die-



1989 überzeugte Saskia Heuckeroth in der Hauptrolle als »Der kleine Häwelmann«.

sem Jahr von Oliver Reifenhäusen. Erstmals waren auch Kinder aus der DDR im Saal, die mit strahlenden Augen verfolgten, wie der kleine Häwelmann (gespielt von Saskia Heuckeroth) mit dem Mond (Simone Krug) auf Reise ging. Neben diesen beiden Hauptdarstellerinnen waren noch weitere Kinder aus Frieda beteiligt. Im Jahr 1992 gab es einen Wechsel auf dem Regie-Stuhl, denn Simone Krug wechselte die Rollen. War sie bis dahin als Darstellerin aktiv, übernahm sie nun die Leitung und übte mit den Kindern das Märchen »Die Schneekönigin« ein.

1994 Rotkäppchen sorgte für Tränen

Sehr realistisch waren die Kostüme 1994, als das Märchen »Rotkäppchen«

gespielt wurde. Beim Auftreten des bösen Wolfes kullerten bei den jüngsten Zuschauern sogar einige Angst-Tränen. Dennoch war das Stück, eingeübt von Liesel Reifenhäusen und Resi Petri, ein voller Erfolg.

Auch 1995 war die Weinberghalle bei der Kinder-Weihnachtsfeier bis auf den letzten Platz gefüllt. In diesem Jahr führten 16 Kinder und Jugendliche das Stück »Schneewittchen« auf.

1997 Dornröschen

Im darauffolgenden Jahr 1997 stand »Dornröschen« auf dem Programm. Einmal mehr waren es Liesel Reifenhäusen, Resi Petri, Mariechen Pfusich und Elona Schmidchen gelungen, das bekannte



Im Jahr 2007 wurde das Märchen »Frau Holle« aufgeführt. Nach der Vorstellung entstand dieses Gruppenfoto mit fast allen Beteiligten.

Von links: Robert Köcher (Bühnenbild), Ernst Knoff (Technik), Anja Reifenhäusen (Leitung), Helmut Schäfer (Bühnenhelfer), Michaela Kluber (Leitung), Johanna Folmeg (Hahn), Anna Frölich (Frau Holle), Luisa Reifenhäusen (Pechmarie), Sophia Kluber (Tochter der Mutter), Anika Heine (Goldmarie), Franziska Heine und Lena Andreas (Schneemänner).

Märchen der Brüder Grimm mit den jungen Laiendarstellern umzusetzen. Aus diesem Jahr sind sogar alle Darsteller überliefert: Katharina Flügel (Dornröschen), Nicole Frölich (Böse Fee), Marie-Christin Bullmann, Marina Sippel, Stephanie Flügel (Hofstaat), Sabrina Heine, Kausrin Scheuermann, Lena Umlauf (Prinzen), Luisa Reifenhausen, Anna Frölich, Anika Heine, Lena Andreas, Phillip Folmeg, Katharina Zeuch, Christoph Bruhn (Heckenrosen), Axel Wiegand (König), Sarah Bachmann (Königin) und Michael Krämer als Geigenspieler wurden nach dem Märchen mit ganz viel Beifall überhäuft.

Ab 1998 mit Marion Heine

1998 gab es ein neues Gesicht auf dem »Regiestuhl«, denn Marion Heine übernahm mit Elona und Carina Schmidtchen die Leitung der Laienspielgruppe. Ab Oktober übten 25 kleine Darsteller sehr fleissig und führten bei der Kinder-Weihnachtsfeier das Märchen »Rumpelstilzchen« auf. Neben Nicole Frölich (Königin) und Lena Umlauf (König) überzeugten Christoph Bruhn in der Rolle des Rumpelstilzchen und Katharina Flügel als Erzählerin.

Auch im nächsten Märchen »Der gestiefelte Kater« übernahm Christoph Bruhn die Hauptrolle von Kater Murr

und wusste an der Seite von Lena Umlauf (Müllersohn Michel), Axel Wiegand (König), und Katharina Flügel (Prinzessin Rosalie) zu gefallen.

2000 das Märchen Tischleindeckdich

Mit einer ganz besonderen Vorstellung begann das neue Jahrtausend, denn im Jahr 2000 hatten Marion Heine und Elona Schmidtchen mit den Kindern zwischen 5 und 12 Jahren das Märchen »Tischleindeckdich« eingeübt. Bei dem liebevoll gestalteten Bühnenbild hatte sich Robert Köcher wieder einmal selbst übertroffen und bekam dafür – wie die kleinen Schauspieler – viel Applaus.

Im Jahr 2001 wurde »Aschenputtel« gespielt, ehe es im Jahr 2002 »tierisch« wurde, denn seit September des Jahres hatten Marion Heine und Elona Schmidtchen mit 16 Kindern das Stück vom »Wolf und den sieben Geislein« geprobt und am 17. Dezember 2001 in der Weinberghalle aufgeführt.

Ab 2005 neue Leitung der Gruppe

Nach zwei Jahren Pause ging es 2005 unter neuer Leitung weiter. Mit Michaela Kluber, Anja Reifenhausen, Bianca Holzapfel und Petra Degenhardt war ein Quartett verantwortlich und übte mit dem Nachwuchs das Märchen »Die unpünktlichen Weihnachtengel« ein.



Ein Teil der Darsteller, die im Jahr 2000 das Märchen »Tischleindeckdich« aufführten.
Von links: Christoph Bruhn, Anna Andreas, Sophia Kluber, Michael Krämer und Luisa Reifenhausen.

Danke an die vielen Helfer

Neben den vielen Laiendarstellern und -darstellerinnen, den Verantwortlichen gebührt den Helfern Dank.

Vor allem Robert Köcher aus Aue hat sich mit seinen tollen Ideen, seiner grenzenlosen Kreativität und der Liebe zum Detail große Verdienste für die Kinder-Laienspielgruppe erworben.

Unterstützt wurde er dabei unter anderem von Ernst Knoff, Norbert Flügel, Martin Hohlbein, Helmut Schäfer, Horst Schott, Stefan Häfner, Resi Petri und vielen weiteren fleißigen Händen.

2007 waren wieder die Brüder Grimm an der Reihe, denn das Ensemble führte das Märchen von »Frau Holle« auf, die es mit Pech- und Goldmarie zu tun hatte.

16 Jahre nach dem Erfolg im Jahr 1992 gab es 2008 ein Remake des Kunstmärchens »Die Schneekönigin« des Dichters Hans Christian Andersen.

2009 Das hässliche Entlein

Ab 2009 führten Michaela Kluber und die einstige Hauptdarstellerin Saskia Heuckeroth (inzwischen Eisenhuth) die Gruppe und gaben mit dem Märchen »Das hässliche Entlein« ihren Einstand. Im Jahr 2010 feierten die anwesenden Kinder und deren Eltern die Gruppe, die (zum zweiten Mal nach 1996) das Märchen »Hänsel und Gretel« aufführte.

Neben Bianca Holzapfel und Katharina Flügel (Maske) waren mit Luisa Reifenhausen und Sophia Kluber zwei ehemaligen Darstellerinnen in die Vorbereitungen eingebunden.

2011 fiel der letzten Vorhang

Schon in diesen Jahren litt die Laienspielgruppe unter Nachwuchssorgen und so war es nicht verwunderlich, dass 2011 nach dem Stück »Oma kriegt den Weihnachtsmann« der Vorhang zum letzten Mal fiel. Aber vielleicht gibt es ja irgendwann mal wieder Kinder und Jugendliche in Frieda, die Spaß am Theaterspielen haben ...

Fotos: Udo Folmeg, Peter Gottschald

Hier die (vermutlich unvollständige) Namensliste der Kinder, die über die Jahre in der Laienspielgruppe aktiv waren:

Anna Andreas, Lena Andreas, Sarah Bachmann, Claudia Baum, Christoph Bruhn, Marie-Luise Bruhn, Marie-Christin Bullmann, Ann-Sophie Döring, Dominik Döring, Emily Döring, Chiara Chantal Eberts, Sophia Ebel, Pamela Fischer, Katharina Flügel, Stephanie Flügel, Anne Folmeg, Johanna Folmeg, Phillip Folmeg, Anna Frölich, Cecile Frölich, Alexander Göllner, Maximilian Göllner, Anika Heine, Franziska Heine, Johanna Heine, Sabrina Heine, Anika Hellwig, Natalie Hempel, Jessica Herz, Saskia Heuckeroth, Tanja Hohlbein, Alicia Holzapfel, Sophia Kluber, Simone Krug, Michael Krämer, Ina Kratschenko, Jannek Mäder, Nele Mäder, Rene Markowski, Kimberly Paschy, Maurice Paschy, Pascal Petri, Luisa Reifenhausen, Susanne Schäfer, Lisanne Schenker, Kausrin Scheuermann, Bianca Schill, Joana Schuh, Laura Seidlitz, Odin Siebert, Marina Sippel, Bianca Volkmer, Katja Volkmer, Axel Wiegand, Katharina Zeuch und andere, die nicht ermittelt werden konnten, wofür um Verzeihung gebeten wird!

Haben Sie noch Fotos und/oder Informationen zu den aufgeführten Stücken und den Schauspielern? Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung, um die Geschichte der Laienspielgruppe zu vervollständigen und für die Nachwelt zu erhalten.

Termine und Veranstaltungen in Meinhard-Frieda

Januar 2024			Februar 2024			März 2024		
01 Mo	Neujahr		01 Do	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher		01 Fr	19:00 Frauen-Stammtisch (Gaststätte »Zum Schwan«) 20:00 TTV Neuerode I - TSV Frieda I 20:00 TSV Frieda II - TTV Werleshausen II	
02 Di			02 Fr	19:00 Frauen-Stammtisch (Gaststätte »Zum Schwan«)		02 Sa		
03 Mi			03 Sa	14:30 TSV Frieda I - TTV Werleshausen I		03 So		
04 Do	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne) 16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher		04 So			04 Mo		
05 Fr			05 Mo			05 Di		
06 Sa	Abholung der Weihnachtsbäume durch Jugend-Feuerwehr 15:00 JHV Bayernfront Frieda (»Klamotte«, Grebendorf)		06 Di	20:00 TTC Albingen IV - TSV Frieda II		06 Mi	06:00 Abholung Altpapier (Blaue Tonne)	
07 So			07 Mi	06:00 Abholung Altpapier (Blaue Tonne)		07 Do	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher 18:30 TTV 79 Eschwege - TSV Frieda (Jungen 15)	
08 Mo			08 Do	15:00 Senioren-Kaffeerunde in der Weinberghalle 16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher		08 Fr	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 06:00 Abholung Verpackungsmüll (Gelbe Tonne)	
09 Di			09 Fr	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 06:00 Abholung Verpackungsmüll (Gelbe Tonne)		09 Sa		
10 Mi	06:00 Abholung Altpapier (Blaue Tonne)		10 Sa	10:00 TSV Frieda - TTV Oberhone (Jungen 15) 14:30 TSV Frieda I - TTV 79 Eschwege II 20:00 Faschingsdisco in der Weinberghalle		10 So		
11 Do	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher		11 So	10:30 Gottesdienst		11 Mo		
12 Fr	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 06:00 Abholung Verpackungsmüll (Gelbe Tonne)		12 Mo			12 Di		
13 Sa			13 Di			13 Mi		
14 So	09:30 Gottesdienst		14 Mi			14 Do	15:00 Senioren-Kaffeerunde in der Weinberghalle 16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	
15 Mo			15 Do	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher		15 Fr	20:00 SV Ermschwerd II - TSV Frieda I 20:15 TSV Waldkappel II - TSV Frieda II	

16 DI		16 FR		16 SA	Abgabe Baum- und Strauchschnitt (Sammelplatz Riethweg Grebendorf, neben Bauhof)
17 MI		17 SA		17 SO	12:30 SG Sontra II - SG FSA II 15:00 SG Hopfelde/Hollstein I - SG FSA I
18 DO	15:00 Senioren-Kaffeerunde in der Weinberghalle 16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	18 SO		18 MO	
19 FR		19 MO		19 DI	
20 SA	17:00 TTV Oberhone II - TSV Frieda I 18:00 JHV Feuerwehr Frieda (Weinberghalle)	20 DI	06:00 Abholung Elektroschrott	20 MI	
21 SO		21 MI		21 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher
22 MO		22 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	22 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 20:00 TSV Frieda II - TTV Neuerode IV
23 DI		23 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 20:15 TSV Herleshausen I - TSV Frieda I 20:15 TSV Herleshausen II - TSV Frieda II	23 SA	Abgabe Baum- und Strauchschnitt (Sammelplatz Riethweg Grebendorf, neben Bauhof)
24 MI		24 SA	10:00 TSV Frieda - TTV Werleshausen (Jungen 15)	24 SO	10:00 TSV Frieda - MTV Unterrieden (Jungen 15) 12:30 SG FSA II - FC Großalmerode II 15:00 VFR Wickenrode - SG FSA I
25 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher 18:30 SV Ernschwerd - TSV Frieda (Jungen 15)	25 SO	09:30 Gottesdienst	25 MO	
26 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 20:00 TSV Frieda II - TSV Nesselröden III	26 MO		26 DI	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne)
27 SA		27 DI		27 MI	
28 SO	09:30 Gottesdienst	28 MI	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne)	28 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher
29 MO		29 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	29 FR	Karfreitag
30 DI				30 SA	Ostersamstag 18:00 Osterfeuer am Gänseacker
31 MI	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne)			31 SO	Ostersonntag

Alle Angaben ohne Gewähr. Aktuelle Termine und/oder Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse oder den Internet-Präsenzen der Vereine.

VON DEN LESERN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE FOTOS

Menschen aus Frieda öffnen die alten Fotoalben

Nach wie vor erhalten wir viele wunderschöne (alte) Fotos und Bilder aus unserem Dorf. Natürlich werden wir diese weiterhin der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Sollten Sie auch noch alte Fotos haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese leihweise zur Verfügung stellen. Natürlich freuen wir uns nicht nur über Fotos, wir haben auch die Möglichkeit, Dias und Negative einzuscannen!

Wir danken den Friedschen für die tollen Fotos. Unser Dank geht an dieser Stelle aber auch an die Leser, die uns dabei helfen, die Namen der Personen auf den Fotos und Bildern zu ermitteln.



In den Jahren 1900 bis 1902 wurde die Bahnstrecke zwischen Eschwege und Eisenach gebaut, die auch für Frieda den lang ersehnten Anschluss an das Eisenbahnnetz mit eigener Station brachte.

Das Foto zeigt (vorwiegend italienische) Arbeiter beim Abtrag des Weinberges, dort wo heute der Radweg zwischen Frieda und Schwebda verläuft.

(Sammlung Heimatverein Frieda)



Jahreshauptversammlung des Deutschen Roten Kreuzes (Ortsgruppe Frieda) im Januar des Jahres 1987.

Von links: Willi Blum, Thomas Bierschenk, Wilhelm Frölich, Stefan Dittmann, Karl Heckmann, Markus Zeuch, Gerda Knoff, Günter Mauckert (Aue) und Heinz Hegenbarth (Kreis-Bereitschaftsführer).

(Sammlung Werra-Rundschau)



Schützenfest in Frieda am 4. Juni 1984.

Von links: Edgar Käßberich, Claus Wennemuth, Brunhilde Becker (geb. Bierschenk), Peter Becker, Andrea Bernhardt (geb. Jakob), Matthias Feustel, Ingrid Jakob (geb. Fischer), Albert Jakob, Petra Schwarzer (geb. Jakob), Anneliese Schmidt (geb. Herwig) und Herbert Schmidt.

(Sammlung Werra-Rundschau)



Kinderfest in Frieda um 1959.

Von links: Gerhard Wiegand, Ulli Stobbe, Ernst-Günter Börner, Heinz Fromm, Wilfried Klenner, Erhard Müller, Reiner Blum, Wilfried Wiegand und Karin Schlegel.

Vorne rechts: Frank Köhler und Guntram Peter.

(Sammlung Reiner Blum)



Kirmes in Frieda um 1961.

1. Reihe von links: Ruth Hitschfel (geb. Hohlbein), Egon Holzapfel, Gudrun Rautenhaus und Jürgen Krug.

2. Reihe von links: Anita Ast (geb. Schmerbach), Werner Rathgeber, Waltraud Dornette und Gerald Malsch

(Sammlung Heimatverein Frieda)



Aus den 1950er Jahren stammt diese Aufnahme des ehemaligen Friedaer Dreschschuppens. Heute steht an der Stelle die Weinberghalle und das Feuerwehrhaus.



In der 1970er Jahren hatte der Bundesgrenzschutz diesen Steg über die Frieda in der Nähe der ehemaligen Grenze errichtet, um die Patrouillengänge zu erleichtern.



Man mag es nicht glauben, aber 1948 gab es beim Turn- und Sportverein Frieda eine Damen-Handballmannschaft.
Oben von links: Elfriede Engelhardt (geb. Mertin), Hilde Heine (geb. Brill), Emilie Edelmann (geb. Wiskemann), Frieda Steinert (geb. Käßberich) und Anneliese Herwig (geb. Sacher).
Mitte von links: Else Schmerbach (geb. Schäfer), Brunhilde Becker (geb. Bierschenk), Edith Peter (geb. Fischer), Ursel Phillipent (geb. Claus) und Marianne Döring (geb. Fischer).
Vorne: Annemarie Reinelt (geb. Schäfer aus Aue).
 (Sammlung TSV Frieda)

GEWINNSPIEL DES FRIEDA-BOTEN: ES GIBT FRIEDA-KALENDER ZU GEWINNEN

0 Tannenbaum, wie bunt sind deine Kugeln ...

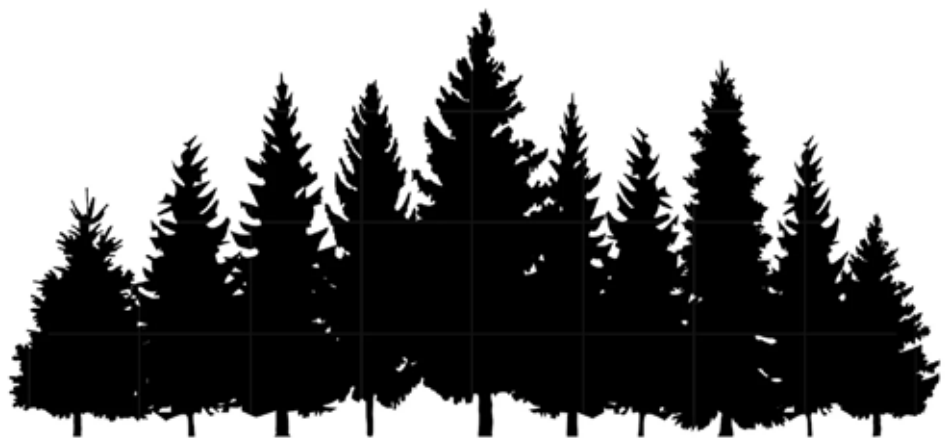
Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Gewinnspiel mit drei tollen Preisen.

Was gibt es Schöneres, als im Advent im Kreise der Familie oder von Freunden gemeinsam zu rätseln bzw. zu knobeln? In dieser Ausgabe gibt es ein sogenanntes Logik-Rätsel, bei dem man durch Kombinieren und logisches Denken zu den Lösungen kommt. Die Aufgabe besteht darin, die unten abgedruckte Tabelle anhand der rechts stehenden Hinweise Feld für Feld auszufüllen.

Wenn alle 16 Felder korrekt ausgefüllt sind, müssen nur noch die zwei Fragen unter der Tabelle beantwortet werden. Die beiden Antworten können ab sofort per E-Mail (frieda-bote@gmx.de) oder auch per Postkarte/Zettel an Oliver Schott, Brüder-Grimm-Straße 12, 37276 Meinhard-Frieda eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2024, unter allen richtigen Einsendern werden drei Kalender »Frieda in alten Bildern 2024« verlost. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung.

Wenn Sie diese elf Hinweise genau und sorgfältig lesen, sollte es ein Kinderspiel sein, das Logik-Rätsel zu lösen ...

- Familie Schiller wohnt zwischen der Familie mit der 2 m hohen Tanne und der Familie mit der Weiß-Tanne.
- Die Edel-Tanne mit den goldenen Kugeln ist nicht 1.50 m hoch.
- In Hausnummer 4 steht ein mit roten Kugeln geschmückter Baum.
- Die kleinste Tanne ist die Nordmann-Tanne.
- Familie Kant hat eine 1.50 m hohe Weiß-Tanne.
- Familie Goethe wohnt neben der Tanne mit den roten Kugeln und hat den größten Baum.
- Familie Lessing hat eine Tanne die 50 cm groß ist.
- Der Baum mit den blauen Kugeln ist der 1.50 m große Baum.
- Die Familie in Hausnummer 2 hat ihren Baum mit silbernen Kugeln geschmückt.
- Die Rot-Tanne ist nicht 50 cm hoch
- Die Weiß-Tanne ist neben der Tanne mit den silbernen Kugeln und gehört nicht der Familie Goethe.



Hausnummer	1	2	3	4
Familienname				
Art der Tanne				
Farbe der Kugeln				
Höhe der Tanne				
Frage 1: Wie heißt die Familie, die die 1 m hohe Tanne hat?				
Frage 2: Welche Tannen-Art ist mit blauen Kugeln geschmückt?				

AUFLÖSUNG DES GEWINNSPIELS

Glückliche Gewinner

In der vorigen Ausgabe bestand das Rätsel darin, Fragen rund um das Bier zu beantworten.

Bei korrekter Beantwortung der Fragen und richtiger Sortierung der Lösungsbuchstaben erhielt man das Lösungswort »HOPFEN«.

Zu gewinnen gab es drei Gutscheine aus dem Fan-Shop der Eschweger Klosterbrauerei.

Wir gratulieren folgenden Gewinnern:

**Karin Bailly, Meinhard-Schwebda
Reiner Eichholz, Ringgau-Netra
Edith Winnige, Meinhard-Frieda**

IM NÄCHSTEN JAHR WIRD GEFEIERT

Frieda wird 1050 Jahre

Urkundlich wurde Frieda erstmals 974 erwähnt und man muss kein Rechenkünstler sein, um zu ermitteln, dass unser Dorf 2024 stolze 1050 Jahre alt wird.

Das ist zwar kein klassisches Jubiläum, aber dennoch ein runder Geburtstag, der es verdient hat, gefeiert zu werden. Es wird zwar keine große Feierlichkeit wie zum 1000-jährigen Jubiläum im Jahr 1974 geben, dennoch sind am 22. und 23. Juni 2024 einige Aktivitäten geplant. Der Ortsbeirat möchte – in Zusammenarbeit mit interessierten und engagierten Bürgern – ein Event-Wochenende (voraussichtlich Ende Juni) durchführen, zu dem man auch ehemalige Friedsche einladen möchte. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung sind neben einer digitalen Foto-Show weitere Aktionen geplant.

Auch der Heimatverein Frieda hat einiges vor und strebt unter anderem das Aufstellen weiterer Willkommensschilder an den Ortseingängen auf.

Außerdem sollen das Dorf durch kleine und große Arbeitseinsätze mit Hilfe der Bevölkerung herausgeputzt werden.

Toll wäre es, wenn alle Friedschen zum Gelingen des Jubiläums beitragen würden und ihre Vorgärten und Höfe sowie die Gehwege vor ihren Häusern pflegen, damit die Besucher einen guten Eindruck von unserem Dorf erhalten.

Machen wir Frieda gemeinsam schön!

FRIEDA WAR SCHON IMMER EIN HINGUCKER

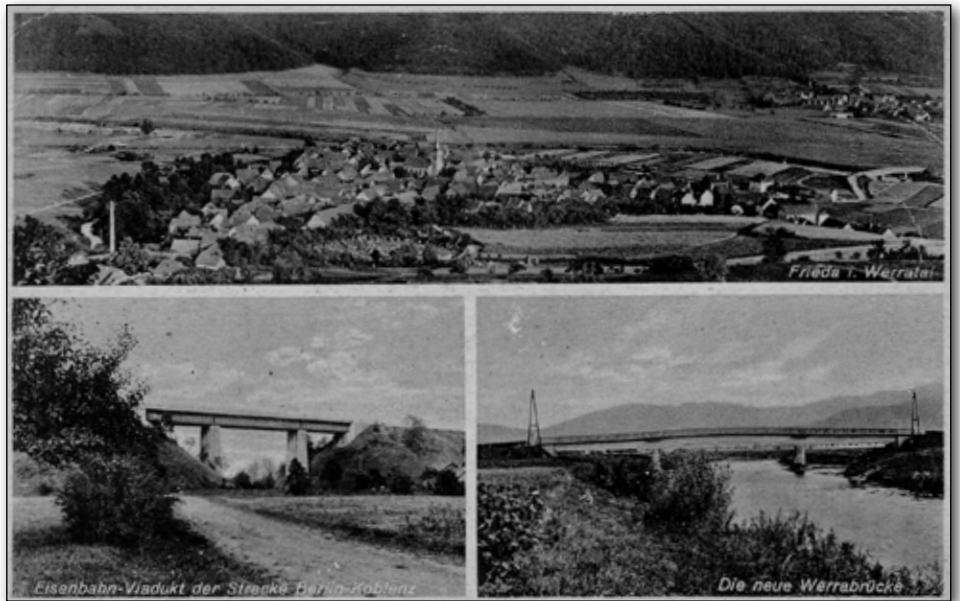
Serie: Alte Ansichts- und Postkarten von Frieda

Frieda gehörte schon immer zu den schönsten Dörfern im Kreis, was auch durch viele Auszeichnungen in den 60er und 70er Jahren unterstrichen wurde.

Damals gab es noch den Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«, bei dem Frieda regelmäßig auf den vorderen Plätzen landete.

In diesen Jahren gab es auch immer wieder schöne Ansichts- und Postkarten mit Motiven aus Frieda, von denen wir einige in den nächsten Ausgaben des Frieda-Boten vorstellen wollen.

Sollten Sie auch noch einige dieser »Schätzchen« finden, würden wir uns freuen, falls Sie uns diese leihweise zur Verfügung stellen würden.



Aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg dürfte diese Ansichtskarte sein. Das große Bild oben zeigt eine Gesamtansicht vom damaligen Frieda (als es das heutige Neubaugebiet noch nicht gab). Rechts hinten ist noch ein Stück von Aue zu sehen. Unten links ein Blick auf das Eisenbahn-Viadukt der Strecke Berlin-Koblenz (ehemalige »Kanonenbahn«). Unten rechts sieht man die »neue« Werrabrücke.

WIR FREUEN UNS AUF VIELE WEITERE FOTOS MIT DEM FRIEDA-BOTEN

Urlaub mit Frieda-Boten

Bei manchen Lesern ist der Frieda-Bote so beliebt, dass sie selbst im Urlaub nicht auf die Lektüre verzichten können.

Wir bedanken uns bei Jürgen Zieße und Inge Bogatsch für die Zusendung ihrer

tollen Urlaubsfotos und freuen uns auf viele weitere Einsendungen dieser Art. Schnappschüsse, Fotos und Bilder bitte per E-Mail (frieda-bote@gmx.de) oder WhatsApp (0176 30335241) an die Redaktion senden.



Herzliche Urlaubsgrüße sendet Jürgen Zieße aus Teneriffa an alle Leser des Frieda-Boten.



Inge Bogatsch (links) und Renate Grimm senden Radler-Grüße aus Holland-

DIE ÜBERAUS BEWEGTE DORFGESCHICHTE VON FRIEDA - HIER WAR IMMER WAS LOS

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten in Frieda

Auf den folgenden beiden Seiten möchten wir »Highlights« aus der Geschichte unseres Dorfes veröffentlichen. Alle Daten basieren auf Angaben aus der Presse, Chroniken, Aufzeichnungen und Festschriften, die sich mit Frieda und seinen Vereinen beschäftigt haben. Die Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und wir bitten um Nachsicht, falls wir etwas vergessen haben. Gerne können Sie uns weitere markante Ereignisse nennen.

1903 - Vor 120 Jahren

Am 1. November 1903 gründete Heinrich Hansmann (trotz einiger Probleme, Widerstände und Schwierigkeiten) in Frieda den Ortsverein der SPD.

Am 8. November 1903 beschlossen die 32 anwesenden Mitglieder des Männergesangsvereins »Harmonie« Frieda einstimmig den Kauf einer Fahne nebst Zubehör. Die Fahne, die 250 Mark kostete, soll im Mai 1904 angeliefert und mit folgendem Spruch bestickt werden: »Sind wir von der Arbeit müde, ist noch Kraft zu einem Liede!«

1933 - Vor 90 Jahren

Im Sommer 1933 erfolgte die Ausschreibung für den Bau der Wasserleitung in Frieda. Eine Auftragsvergabe erfolgte jedoch nicht, weil Bürgermeister August Herzog nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten von seinem Amt enthoben wurde.

Als Nachfolger wurde Friedrich Wilhelm Brill eingesetzt, der unter anderem den Arbeiter-Turn- und Sportverein Frieda sowie alle Gewerkschaften verbot.

1953 - Vor 70 Jahren

Sehr torhungrig zeigte sich die SG FSA im Herbst 1953. Gegen Frankershausen (14:2), Hundelshausen (5:2), BSA (3:2), Wichmannshausen (7:0), Rommerode (7:0) und Bischhausen (5:1) ließen Fritz Auweiler und Co. nichts anbrennen und lagen zur Winterpause auf dem 1. Platz der A-Klasse.

Die Kirmes in Frieda ist mal wieder ein voller Erfolg. Es wird drei Tage lang gefeiert mit einem prächtigen Festumzug als Höhepunkt.

Erstmals beging der Männergesangsverein »Harmonie« Frieda seine Weihnachtsfeier mit einem öffentlichen Konzert und anschließendem Fest.

1963 - Vor 60 Jahren

Für die heutige Zeit terminlich undenkbar, bestritten die Fußballer der SG FSA am 29. Dezember 1963 auf schwer spielbarem Boden ein Meisterschaftsspiel auf dem Chattenloh. Gegen Weidenhausen gab es allerdings nichts zu holen, am Ende verlor die SG mit 0:4.

1973 - Vor 50 Jahren

Am 31. Oktober 1973 wurde der Jugend-Spielmannszug Frieda mit finanzieller Unterstützung der Friedaer Vereine (Freiwillige Feuerwehr, Heimat-, Schützen-, Turn- und Gesangsvereine) gegründet. Geführt wurden die 35 Jungen und Mädchen von Kurt Börner, Mariechen Peters, Fritz Schäfer, Gerhard Zieße und Heinrich Flügel.

Auf ein sehr aktives Jahr konnte der Männergesangsverein »Harmonie« Frieda zurückblicken. Es fanden 41 Übungsstunden, 15 öffentliche Auftritte und 5 Vorstandssitzungen statt.



Konfirmation 1953 in Frieda.

Oben von links: Günter Wenzel, Walter Schäfer, Herbert Hartwig, Günter Baum und Helmut Käßberich.

Mitte von links: Egon Herzog, Roselies Schunke (verh. Wagner), Edith Flügel (verh. Trayser), Pfarrer Ernst Becker, Edda Enzeroth, Doris Wenzel (verh. Feustel) und Friedhelm Tietz.

Unten von links: Hildegard Schlegel (verh. Pohle), Inge Gümpel (verh. Jung), Ilse Ilkenhans (verh. Zeuch), Lina Wenzel (verh. Roller) und Marlies Vaupel (verh. Manegold).

Kampfgeist und Flügelspiel waren die FSA-Trümpfe

(wl) FSA - Wichmannshausen 6:0 (2:0). Wer die FSAer gestern sah - es waren leider nur wenige Zuschauer -, hatte seine helle Freude an deren Spiel, denn die Mannen um Spielertrainer Schott zeigten eine prächtige Leistung: Kampfkraft, schnelles Spiel aus dem Mittelfeld und über die Flügel, und - was man selten in der A-Klasse sieht - außerdem war die gesamte Mannschaft laufend in Bewegung, und die Spieler boten sich an. Zweifellos befindet sich Spitzenreiter Wichmannshausen in einem Formtief. Vor allem in der derzeitigen Sturmforminformation muß man sich etwas einfallen lassen.

Wie entfesselt begannen die Platzherren das Kreisderby, die nach langer Verletzungspause erstmals wieder Schmidt auf den Rasen schicken konnten und Herwig und Tschepanski etwas zurückhängend ins Mittelfeld beorderten. Beide verstanden es gemeinsam mit Renner meisterlich, das Spiel aus der Tiefe aufzubauen und sich darüber hinaus noch ins Sturmspiel einzuschalten. Herwig war es auch, der in der 25. Min. nach einer Schmidt-Flanke mit einem unhaltbaren flachen Schuß ins rechte Eck das 1:0 besorgte. Fast 30 Min. dauerte das Spiel, ehe der Wichmannshäuser L. Reimuth seine erste große Torchance bekam, die aber FSA-Torhüter Schott mit einer Glanzparade zunichte machte. Nach vielen vertanen Möglichkeiten glückte FSA-Rechtsaußen Bürrmann, der seinen Gegenspieler Rabe oft aussteigen ließ, drei Minuten vor dem Seitenwechsel mit einem flachen Schuß aus spitzen Winkel das 2:0. Mit einer Standpauke schickte der Wichmannshäuser Coach Dietrich seine Elf nach dem Seitenwechsel ohne die bis dahin enttäuschenden Weimar und Kuhn aufs Feld, die durch Dietrich und G. Schilling ersetzt wurden, jedoch konnten auch sie die zielbewußten FSAer nicht bremsen. Herwig schraubte mit einem Alleingang das Ergebnis auf 3:0 (55.), und bereits sechs Minuten später ließ der gleiche Akteur zwei Wichmannshäuser aussteigen und schob den Ball unhaltbar für Karges zum 4:0 ein. Das 5:0 (70.) besorgte FSA-Linksaußen Frölich, der einen Abpraller von Karges im Nachsetzen einspitzelte. Nach diesem Treffer warfen die Wichmannshäuser - die niemals aufsteckten - alles nach vorn, um den Ehrentreffer zu erzielen. Bei einem FSA-Kontervorstoß wurde Kauer von Rabe im Strafraum gefoult, was der Unparteiische mit einem Elfmeter ahndete: Schott als Elfmeterspezialist ließ Karges im Torhüterduell keine Chance - 6:0 (75.). - Reserven 1:1. Torschütze FSA Totzauer.

Original-Bericht aus der »Werra-Rundschau« vom 14. November 1973.

1983 - Vor 40 Jahren

Zu Ehren des verstorbenen Ehrenchorleiters Wilhelm Bödeker sang der Männergesangsverein »Harmonie« Frieda am 23. Oktober 1983 entsprechende Lieder in der Kirche zu Aue.

Am 5. November 1983 nahm der Verein an einem Sängersfest in Aue teil.

Zahlreiche Auszeichnungen wurden bei der Jahreshauptversammlung des Jugend-Spielmannszuges Frieda am 18. Dezember 1983 verliehen. Ilja Ruch, Dagmar Denhard, Inge Becker und Lars Scheffczik erhielten die bronzene Ehrennadel, Horst Döring wurde mit der silbernen Nadel geehrt.

Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Jürgen Meyer und Petra Wenzel ausgezeichnet.

Ergebnisse der SG FSA im Herbst 1983: FSA-BSA 0:0; Wehretal-FSA 0:1 (Tor: Klaus Herwig); FSA-Richelsdorf/Süß 2:2 (Tore: Klaus und Werner Herwig); Niederhonne-FSA 3:4 (Tore: Klaus Herwig 2, Manfred Heine und Axel Schmerbach); FSA-Heinebach/Osterbach 0:3; FSA-Haselgrund 1:1 (Tor: Martin Hohlbein); Obersuhl-FSA 1:0; FSA-Nentershausen 0:4; FSA-Netra 5:1 (Tore: Manfred Heine 2, Klaus Herwig, Uwe Schwanz und Thomas Schott); Weiterode-FSA 3:3 (Tore: Frank Jakob, Werner Herwig und Axel Schmerbach).

1993 - Vor 30 Jahren

Anlässlich des Weihnachtsmarktes am 5. Dezember 1993 sang der Männergesangsverein »Harmonie« Frieda einige Adventslieder in der Kirche.



Für mächtig Aufsehen beim Lumpenumzug am Kirmesmontag 1993 sorgten (von links) Bernd Schmidtchen, Walter Heine und Arno Flügel, die als »Gorbis Erben« auftraten.



Dieses Foto entstand anlässlich des 80-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsverein im Jahr 1983.

Hinten von links: Reiner Blum, Jürgen Herwig, Helmut Hering, Rolf Schäfer, Dieter Petri, Gerd Herzog, Arno Flügel und Ernst-Alfred Schmerbach.

Mitte von links: Herbert Herzog, Gerhard Kellermann, Ewald Bachmann, Ludwig Schäfer, Ernst Fromm, Lothar Schmitz, Hans Himberger, Walter Petri, Willi Haase und Günther Mootz.

Vorne von links: Erwin Umlauf, Willy Heine, Elge Reuter, Samuel Schäfer, Bärbel Flügel, Ernst Schäfer und Wilhelm Pusch.

Foto: Chronik SPD-Ortsverein Frieda

Für 30 Jahre Tätigkeit im Vorstand des Heimatverein Frieda wurden Otto Knierrim, Willi Petri, Günther Flügel und Dieter Heuckeroth auf der Jahreshauptversammlung des Vereins am 2. Dezember 1993 ausgezeichnet.

Über eine rege Bautätigkeit in Frieda berichtete die »Werra-Rundschau« in ihrer Ausgabe vom 17. Dezember 1993. Von den 16 ausgeschriebenen Bauplätzen entlang der Kantstraße wurden die Hälfte zu diesem Zeitpunkt bereits gebaut.

Am 19. Dezember 1993 fand in der Friedaer Kirche ein Benefiz-Adventskonzert statt, an dem unter anderem der Bläserkreis Wachstedt, der gemischte Chor Renda und die Meinhard Singers unter Leitung von Peter Renner teilnahmen. Am Ende wurden 2.700,- DM an die Gemeindepflegestation gespendet.

2003 - Vor 20 Jahren

Gut 100 Bürger nahmen am 17. Oktober 2003 an einer Info-Veranstaltung zum Thema »Ortsumgehung Frieda« teil. Zu diesem Zeitpunkt standen noch drei Varianten zur Diskussion, heute wissen wir, dass die beiden Tunnellösungen nicht umgesetzt wurden und die Südumgehung realisiert wurde.

Am 20. Dezember 2003 fand in der Weinberghalle die traditionelle Kinder-Weihnachtsfeier des TSV Frieda statt.

Erstmals wurde dabei ein Puppenspiel aufgeführt, das von Petterson und seinem Kater Findus handelte. Nach Kaffee, Kuchen und Plätzchen tauchte natürlich auch noch der Weihnachtsmann in der Halle auf, um die anwesenden Kinder zu beschenken.

2013 - Vor 10 Jahren

Mit einer Disco und einem Oktoberfest in der Weinberghalle feierte die Bayernfront Frieda am 2. und 5. Oktober 2013 ihr 20-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1993 hat der Fanclub über 20.000 Euro gesammelt und gespendet.

Am 13. Oktober 2013 wurde Gerhold Brill zum neuen Bürgermeister von Meinhard gewählt und trat die Nachfolge von Hans Giller an. Der parteilose Brill setzte sich mit 53,8 Prozent aller Stimmen gegen Harald Schädler (SPD), der nur auf 46,2 Prozent kam.

Auf der Weihnachtsfeier am 21. Dezember 2013 konnte FSA-Boss Dieter Stieff (rechts) Nico Marquardt zum »Spieler des Jahres 2013« küren. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Viktor Paul und Matthias Nobach.



SENIORENKAFFEERUNDE FRIEDA

Gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen

Auf Einladung der Senioren-Kaffeerunde verbrachten einige Friedaer Senioren am 27. Oktober ein paar gemütliche Stunden in der Weinberghalle.

Organisatorin Renate Appel zeigte sich wieder einmal erfreut über die gute Beteiligung, erklärte aber, dass man durchaus noch Platz für weitere Besucher hat. Bei den Teilnehmern kommt das neue Konzept (weg vom Mittagstisch, hin zur Kaffeetafel) sehr gut an, und bei tollen Gesprächen verging die Zeit wieder einmal wie im Flug.

Zu den Teilnehmern zählte auch dieses Mal wieder Hans Hemberger, der diese Senioren-Runde vor vielen Jahren ins Leben gerufen hat.

Im Frühjahr geht es weiter und die Senioren freuen sich auf viele neue Gesichter in ihrer Runde.



Last-Minute Weihnachts-Geschenke



Fahne »Verliebt in Frieda«

ca. 80 x 120 cm mit Ösen **19,90 Euro**



Wandkalender »Frieda in alten Bildern«

ca. 42 x 30 cm **19,90 Euro**



Minishirt »Verliebt in Frieda«

mit Saugnapf **9,90 Euro**



Kaffee- oder Teetasse »Verliebt in Frieda«

(andere Motive auf Anfrage)

ca. 300 ml **7,90 Euro**



Baumwolltasche »Verliebt in Frieda«

ca. 35 x 42 cm **4,90 Euro**

**Zu bestellen (solange der Vorrat reicht)
über Redaktion des »Frieda-Boten«:
frieda-bote@gmx.de / 0176 30335241**

TOLLE IDEE GUT ANGENOMMEN

Flashover-Feier der Friedaer Feuerwehr

Vom 26. bis 30. September 2024 feiert die Feuerwehr Frieda ihr 150-jähriges Bestehen und im Vorfeld wird das Feiern schon kräftig geübt.

Nachdem am 2. September bereits eine großartige »Warm-Up-Party« mit der Friedaer Bevölkerung rund um das neue Feuerwehrhaus gefeiert wurde, waren diesmal die Feuerwehr-Kameraden aus ganz Meinhard eingeladen.

Dieser Einladung kamen natürlich sehr viele (vorwiegend junge) Brandschützer nach, und die Weinberghalle drohte zeitweise aus allen Nähten zu platzen.

Neben Speisen und Getränken gab es fetzige Musik von DJ Ben E. und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Fazit: eine weitere durchaus gelungene Generalprobe für das große Jubiläum im nächsten Jahr.



HERZLICHEN DANK

Wir bedanken uns bei den Personen, Vereinen und Firmen, die mit ihren Spenden ihre Verbundenheit zu Frieda unterstreichen und das Projekt Frieda-Bote möglich machen.

Wollen Sie den Frieda-Boten unterstützen, sprechen Sie uns an, wir sind auf Spenden angewiesen, um die Produktionskosten zu finanzieren.

Per Telefon: 0176 30335241 oder per E-Mail: frieda-bote@gmx.de

Unserer lieben Mutter, Margret Schäfer, geb. Frölich, wünschen wir eine friedliche und frö(h)liche Weihnachtszeit.

Nur ruhig magst du´s ja nicht. Davon konnten wir uns auf Deiner Feier zu Deinem 92. Geburtstag am 20. November in jeder Hinsicht überzeugen.

Herzlich grüßen wir Dich und alle Friedsche.

Deine 5 Kinder aus Eschwege und mittlerweile dem Rheinland
Torsten, Anka, Ulli, Achim und Dirk.



Fröhliche
Weihnachten
und ein
glückliches
neues Jahr
wünschen
Ernst und
Gerdi Knoff



Gesegnete Weihnachten
und ein gutes Jahr 2024
wünscht Jutta

Ich wünsche euch Zeit,
Zeit für die Stille,
Zeit zum Lachen,
Zeit zum Leben,
Zeit zum Genießen
und den Blick für das,
was wirklich zählt.
Frohe Weihnachten und
ein zauberhaftes Fest
wünscht euch die
Friedaer Erdbeerkönigin



Frohe Weihnachten und
alles Gute für 2024 wünschen
Renate und Wilmar Stelzig

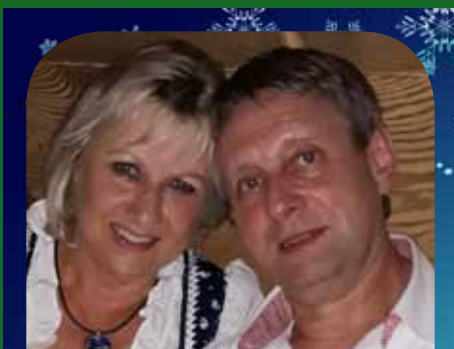
Der Ortsbeirat Meinhard-Frieda
wünscht allen Leser*innen
frohe Weihnachten
und alles Gute
für das neue
Jahr 2024



Feucht-fröhliche Weihnachten
wünschen Theresa, Silke und Helene



Elma und
Klaus Klippert
wünschen
frohe Weihnachten



Frohe Weihnachten wünschen
Gabriela und Manfred Heine

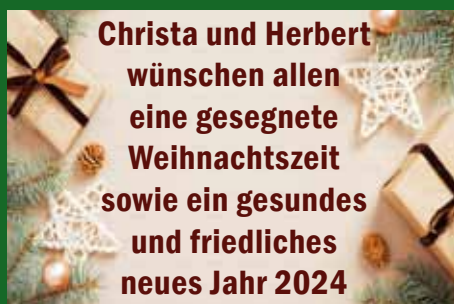
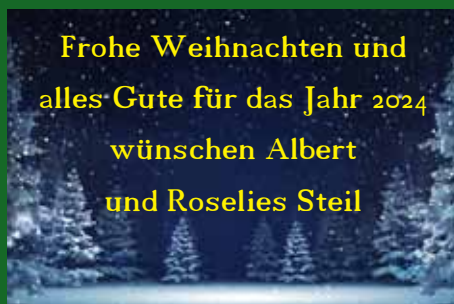
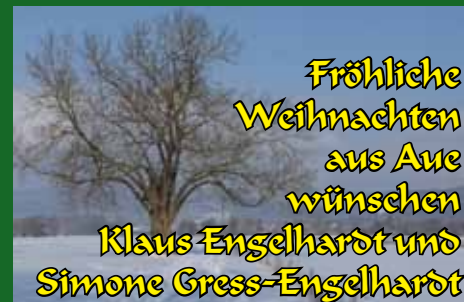


Frohe Weihnachten wünschen
Anja Reifenhause aus Frieda,
Luisa Uthof aus Breuna und
Sophia Ebel aus Eschwege



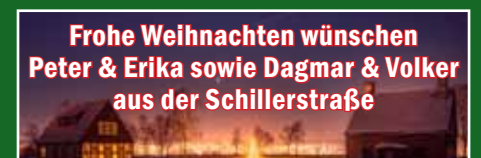
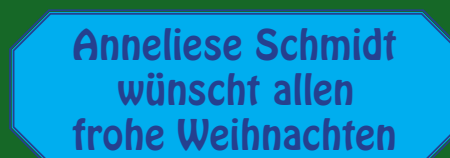
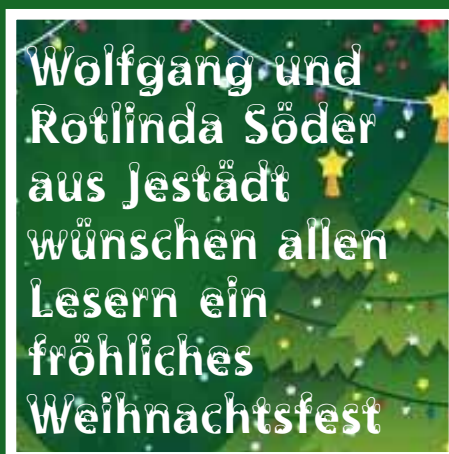
**Frohe, gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2024
für alle lieben Menschen wünscht Resi Petri**

**Frohe Weihnachten wünschen
Udo und Susanne Folmeg**





*Heinz Umlauf sendet herzliche
Weihnachtsgrüße von Berlin nach Frieda*





Frohe Weihnachten

wünscht Ihnen die Stadtwerke Eschwege GmbH



Das richtige Fahrzeug!

Mietwagen und Kleinbusbetrieb

Herwig seit 1986

Kleinbusvermietung • Krankenfahrten
Kleinbusfahrten • Kurierfahrten

0 56 51 / 3 14 78

Taxi-Ruf

0 56 51 / 7 19 03

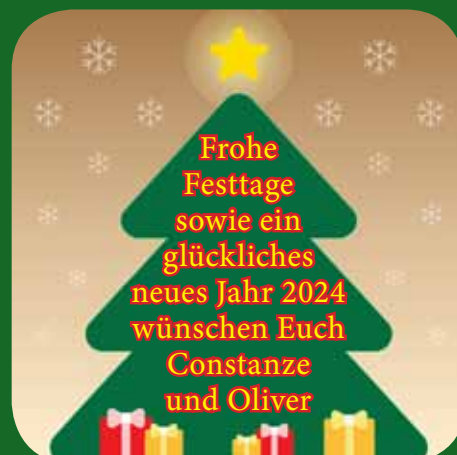
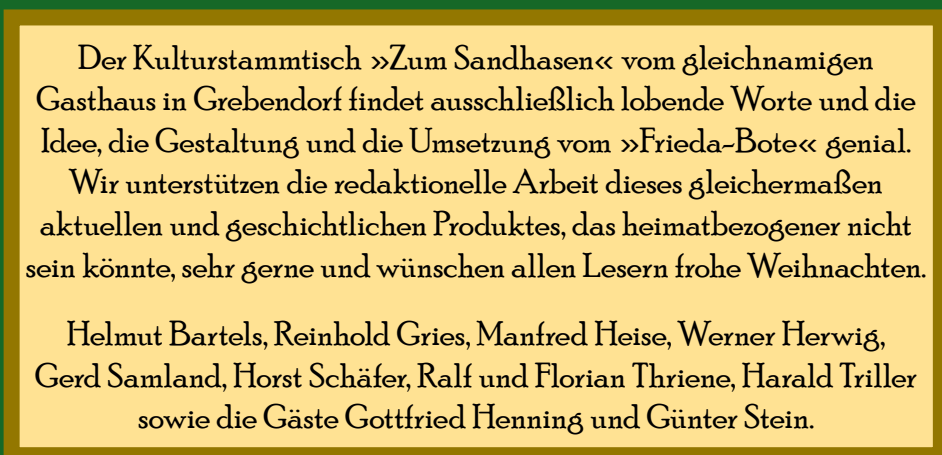
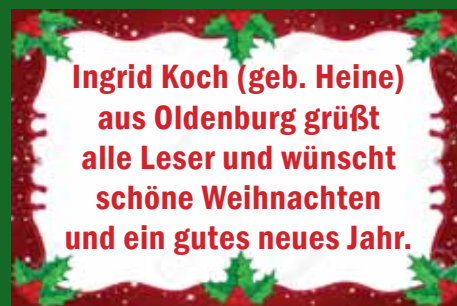
Die richtige Rufnummer!

Getränke-Vertrieb

W. Wiskemann & Sohn

Inhaber M. Wendt

Schillerstraße 14
37276 Meinhard
Telefon 05651 7809
Telefax 05651 50980



AM 1. ADVENT WAR VIEL LOS RUND UM DEN ANGER IN FRIEDA

Weihnachtsmarkt bei optimalen Bedingungen

Alle Jahre wieder ... richtet der Heimatverein Frieda am 1. Advent einen Weihnachtsmarkt rund um den historischen Anger aus - und das schon seit 1993!

So auch in diesem Jahr, als sich zahlreiche Besucher in der ehemaligen Dorfmitte trafen, um ein paar gemütliche Stunden miteinander zu verbringen.

Bestes Weihnachtsmarkt-Wetter

Bei nahezu optimalen äußeren Bedingungen (strahlender Sonnenschein und eisige Kälte) war für jeden etwas dabei. Neben selbstgebastelten und selbstgestrickten Geschenken konnte man an den vielen liebevoll dekorierten Ständen auch die ein oder andere Süßigkeit erwerben.

Apropos Süßigkeiten: auch in diesem Jahr konnten (fast) alle kulinarischen Wünsche erfüllt werden.

Großes Angebot an Speisen

Von der legendären Bratwurst, deren Duft den Besuchern schon am Eingang des Marktes in die Nase stieg, über Crepes bis hin zu Kuchen, Waffeln und Nussecken war alles dabei, was der Ma-

gen begehrte. Aber auch die Getränkeauswahl konnte sich sehen lassen. Der obligatorische Glühwein (mit oder ohne »Schuss«) war genauso vertreten, wie alkoholfreier Kinderpunsch und Kaffee. Natürlich gab es auch für diejenigen etwas, die bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kalte Getränke bevorzugten. Programm gab es auch für die Kinder, die in der ehemaligen Schule unter Anleitung leckere Plätzchen backen konnten.

Viele Gäste aus den Nachbarorten

Zwischenzeitlich drohte der Anger aus allen Nähten zu platzen, weil nicht nur die Friedaer Bevölkerung, sondern auch viele Gäste aus den umliegenden Orten den Sonntagsausflug nutzten, um den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Noch stimmungsvoller wurde die Atmosphäre, als

am späten Nachmittag die Dämmerung rund um den Anger einbrach.

Besuch vom Weihnachtsmann

Das war auch die Zeit, als der Weihnachtsmann auftauchte und für strahlende Kinderaugen sorgte.

Wieder einmal beteiligten sich die meisten Friedaer Vereine am Weihnachtsmarkt, trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei und konnte sogar die Vereinskassen etwas aufbessern.



Ein Blick von oben auf den Weihnachtsmarkt in Frieda ...



Gute Laune in der Weihnachtsbäckerei für die Kinder ...



Reges Treiben rund um den Getränke-Pilz der Feuerwehr ...



Noch gemütlicher wurde es nach Einbruch der Dämmerung ...



Luka (links) und Paul (rechts) unterhielten sich mit dem Weihnachtsmann ...